

Ruhen von der Arbeit - Aus der Ordensregel der Communauté Taizé

LASS IN DEINEM TAG
ARBEIT UND RUHE
VOM WORT GOTTES
IHR LEBEN EMPFANGEN

Suche bei deinem Beten und Betrachten nach dem Wort, das Gott an dich richtet, um es sogleich auszuführen. Lies deshalb wenig, und verweile.

Damit dein Gebet wahrhaft sei, musst du deine Arbeit ernst nehmen. Begnügt du dich mit dilettantischer Lässigkeit, wärest du zu wirklicher Fürbitte unfähig. Bemühe dich, stetig zu arbeiten. Dein Gebet findet zur Ganzheit, wenn es eins ist mit deiner Arbeit.

Gebet, Arbeit und Ruhe, jedes zu seiner Zeit, alles aber in Gott.

Vergleiche dich bei deiner täglichen Arbeit nicht mit den anderen Brüdern. Suche in aller Einfachheit deinen Platz auszufüllen, der stets notwendig ist für das Zeugnis des Ganzen.

*Aus: Wilfried Pioch „Meine Welt – Mein Leben – Mein Glaube“, Konfirmandenarbeitsmappe
Agentur des Rauhen Hauses Hamburg, 1996*

Hintergrund-Informationen: Taizé ist kleines Dorf in Burgund in Frankreich. Etwa 70 Männer leben hier zusammen in der Bruderschaft. Es sind Christen aus verschiedenen Konfessionen, Ärzte, Bauern, Musiker, Arbeiter, Theologen und Handwerker. Sie haben sich vorgenommen, ihr Leben in den Dienst Jesu Christi zu stellen und sich dabei gegenseitig zu stärken. Sie haben versprochen nicht zu heiraten, um ihre Liebe allen Menschen schenken zu können. Sie haben auf privates Eigentum verzichtet.

Die Bruderschaft macht auch keine Rücklagen für schlechte Zeiten, sondern alles Geld, das im Laufe eines Jahres zusammenkommt, wird auch wieder ausgegeben, um irgendwie in der Welt zu helfen. Roger Schutz († 2005) gründete diese Bruderschaft. Er rief die Jugend in aller Welt auf, in einem Konzil der Jugend darüber nachzudenken, wie das Leiden so vieler Menschen in aller Welt überwunden werden kann.

Seitdem kommen viele Tausend von jungen Menschen nach Taizé, um miteinander über die Verantwortung der Christen und Christinnen für die Veränderung der Welt nachzudenken und im gemeinsamen Gebet sich dafür Kraft zu erbitten.

In einem „Brief an das Volk Gottes“ riefen die jungen Menschen des Jugendkonzils zum brüderlichen Teilen und zur Vereinfachung des Lebensstils auf. In diesem Brief heißt es:

„Widerstehe dem Konsumzwang: Je mehr du kaufst, umso abhängiger wirst du.
Arbeite, um das Lebensnotwendige zu verdienen, niemals um Geld anzuhäufen.
Teile alles, was du hast, du wirst darin Freiheit finden.“